

nossen im Stahl- und Walzwerk Riesa, im VEB Kabelwerk Adlershof und in anderen Betrieben geben selbst noch Literatur heraus, weil sie der richtigen Ansicht sind, daß das Material, welches auf die offenen Fragen der Betriebsangehörigen eingeht, besonders wirkungsvoll ist. Die Büros der Kreisleitungen Flöha und Naumburg beschäftigen sich öfter mit der Literatur und setzen sich dafür ein, daß alle Mitarbeiter sich für die Literatur mitverantwortlich fühlen und sich um den Vertrieb und das Studium sorgen. Hier ist es nicht so, daß sich nur die Abteilung Agitation/Propaganda/Kultur darum kümmert, wie es leider immer noch in einem großen Teil der Kreisleitungen gehandhabt wird. Dieser Teil könnte von den Kreisleitungen lernen, die jetzt während der Neuwahlen der Parteileitungen darauf dringen, daß in ihrem Wirkungsbereich die Parteiorganisationen einen geeigneten Genossen als Literaturobmann durch die Mitgliederversammlung bestätigen lassen. Manchen Kreisleitungen, vor allem der Kreisleitung I Karl-Marx-Stadt, reicht das zugesandte Material noch nicht einmal aus, während allerdings dagegen andere Kreisleitungen, darunter Berlin-Weißensee und Quedlinburg, die gesamte Lieferung der Illustrierten „Kapitel II der Weltgeschichte“ unbesehen und grundlos abweisen wollten, während die Kreisleitung Luckau von 20 „Handbuch für die Dorfzeitungsredakteure“ 19 zurücksandten. Es ist tatsächlich so, daß sich die Stimmen mehren, die solche Erscheinungen anprangern, die darauf schließen lassen, daß die Parteiorganisationen doch die Bedeutung der Literatur als Hilfsmittel ihrer politischen mündlichen Überzeugungsarbeit unterschätzen. Es ist deshalb notwendig, dazu einiges zu sagen.

Genosse Kühn, Vorsitzender der Bezirksrevisionskommission Karl-Marx-Stadt, berichtet uns folgendes: „Eine Überprüfung, wie der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 17. Juli 1957 über die Rücknahme politisch überholter Literatur verwirklicht wurde, bestätigte das, was Genosse Alfred Neumann auf der Konferenz zur Verbesserung der Arbeitsweise in der Partei darüber sagte: „Im Kampf um die Änderung des Arbeitsstils spielt unsere Parteiliteratur eine große Rolle. Zur Zeit können wir noch nicht sagen, daß auf diesem Gebiet eine übersichtliche Lage eingetreten ist.“ Die Einführung des Organisationsvertriebes war eine Übergangsregelung seit der Herauslösung des Literaturvertriebes aus den Kreisleitungen. Rechtzeitig ist erkannt worden, daß sich hierdurch die Arbeit mit der Literatur zu einer schädlichen Einmannarbeit herausgebildet hatte. Ein Teil der Kreisleitungen ist nicht schuldlos an einer solchen Entwicklung. Die Erscheinung, daß Grundorganisationen eine Menge Literatur zurückgeben oder sie nicht ordnungsgemäß abrechnen, ist trotz des Beschlusses noch nicht überwunden. Es muß deshalb sehr deutlich darauf hingewiesen werden, daß in erster Linie unsere Kreisleitungen die Verantwortung für eine zielstrebige Arbeit mit der Parteiliteratur tragen. Wichtig ist, daß das Büro vierteljährlich einen Bericht über die Arbeit des Volksbuchhandels entgegennimmt. Hierbei sollte der Leiter der Volksbuchhandlung einschätzen, wie das Mitarbeiterkollektiv die Verbindungen zu den Grundorganisationen hält. Die Teilnahme des Leiters an Arbeitsberatungen der Abteilung Agitation/Propaganda wird helfen, eine richtige Arbeit mit den Literaturobmannern zu entwickeln. Die Kreisleitung muß natürlich dem Buchhandel diese Genossen bekanntgeben, damit er weiß, an wen er sich wenden und mit wem er über die Abrechnung sprechen soll.